

# Juristendeutsch verständlich gemacht

Tipps von **Esther Krapf**

Fachanwältin für Verwaltungsrecht

Die Autorin ist Rechtsanwältin und Fachanwältin für Verwaltungsrecht in Erfurt und Lehrbeauftragte an einer Hochschule. Sie ist auf das Schul- und Prüfungsrecht spezialisiert und gibt als Dozentin Schulungen und Seminare für Lehrer, Eltern und Schüler zum Schul- und Prüfungsrecht.



## Thema: Lehrer haben immer Recht

Lehrer machen uns zu gebildeten und vernünftigen Menschen. Sie sind unsere Vorbilder und Helden. Aber auch Lehrer können sich mal irren. Hier die häufigsten Missverständnisse:

### Die häufigsten Lehrer - Irrtümer Teil II

#### 4. Wer abschreiben lässt, schreibt nochmal

Klar, wer abschreibt, der täuscht. Abschreiber spielen dem Lehrer eine Leistung vor, die sie allein gar nicht hätten erbringen können. Der Lehrer darf solche Abschreibeleistungen daher von vornherein nicht als eigene Leistung des Schülers bewerten. Wer beim Abschreiben erwischt wird, darf im besten Fall die Arbeit wiederholen. Alles andere würde gegen die prüfungsrechtliche Chancengleichheit verstoßen. Aber was ist eigentlich mit demjenigen, der seinen Banknachbarn abschreiben lässt? Muss der nicht auch bestraft werden? Nein. Denn derjenige, der seine Leistungen zum Abschreiben freigibt, zeigt seine eigene Leistung. Er täuscht gerade nicht über sein eigenes Leistungsbild. Seine Arbeit ist daher zu bewerten wie jede andere Arbeit auch. Ihn zum Wiederholen der Arbeit zu verpflichten, wäre ein prüfungsrechtlicher Fehler. Sobald ihr mal in dieser Situation sein solltet und ihr in einer Wiederholung realistisches Verbesserungspotential seht, schreibt nochmal und lasst niemanden abgucken. Auch wenn ihr wisst, dass ihr als derjenige, der abschreiben lässt, die Arbeit gar nicht wiederholen müsstet bzw. dürftet.

#### 5. „Unter den Blinden ist der Einäugige der König“

Fühlt ihr euch nach einer Klausur nicht auch besser, wenn euch eure Mitschüler erzählen, dass sie so rein gar nichts wussten. Dann überkommt euch möglicherweise die leise Hoffnung, vielleicht mit dem bisschen Wissen, was ihr selbst zu Papier gebracht habt, doch noch ganz gut abschneiden zu können, schließlich wussten die anderen in der Klasse ja noch weniger als ihr selbst. Ist aber leider nicht so bzw. sollte so nicht sein. Denn grundsätzlich muss jede Prüfungsleistung nach einem absoluten Maßstab bewertet werden. D. h. euer Lehrer sollte sich im Vorfeld zu der Korrektur eurer Klausuren darüber Gedanken machen, welche Kriterien er an eine durchschnittliche Leistung anlegt. Bei Nichterfüllung dieser Kriterien liegt eben eine schlechte Leistung vor. Und diese Leistung bleibt schlecht, auch wenn eure Mitschüler noch schlechter sind als ihr selbst. Kleiner Trost: Dieser Grundsatz der absoluten Bewertung gilt umgekehrt genauso. Das heißt, wenn ihr eine ausreichende Leistung erbracht habt, darf die nicht deshalb als unzureichend abqualifiziert werden, weil alle anderen in der Klasse eine hervorragende Leistung abgeliefert haben.

#### 6. Durchfallquote von 94%: Die Schüler werden auch immer dümmere...

Stellt euch vor, ihr schreibt eine Klassenarbeit und die ganze Klasse fällt durch. Jetzt könntet ihr natürlich sagen, dass aus einer hohen Durchfallquote nur folgt, dass sämtliche Schüler der Klasse extrem schwach sind und in dieser einen Klausur die durchschnittlichen Anforderungen der Klausur eben nicht erfüllt haben. Das muss aber nicht stimmen. Eine derart hohe Durchfallquote ist immer auch Indiz dafür, dass der Lehrstoff, z. B. wegen methodischer und didaktischer Mängel, schon gar nicht bei den Schülern angekommen sein könnte. Ein ganz einfaches Beispiel hierzu: Im Musikunterricht darf ein guter Sänger nicht deshalb eine 1 bekommen, weil er in seiner Freizeit Gesangsstunden nimmt. Das Wissen, das er dort erworben hat, wurde ihm nicht im Unterricht vermittelt. Deshalb darf es in einer Leistungskontrolle auch nicht abgefragt werden. Eine hohe Durchfallquote würde in diesem Beispiel also nicht unbedingt dafür sprechen, dass die übrigen Schüler unmusikalisch sind, sondern wäre Indiz dafür, dass Wissen abgefragt bzw. bewertet wurde, was im Unterricht nicht bzw. nicht sachgerecht vermittelt wurde. Hohe Durchfallquoten sind also nicht immer auf mangelnde Leistungen der Schüler zurückzuführen.

Die nächsten Tipps gibt's in der September-Ausgabe!

